

# Bewirtschaftungsregeln

## 1. Gesetzliche Grundlagen zur Bildung von Budgets

Nach § 21 Abs. 1 GemHVO können zur flexiblen Haushaltsbewirtschaftung Erträge und Aufwendungen zu Budgets verbunden werden. In den Budgets sind die Summen der Erträge und die Summen der Aufwendungen für die Haushaltsführung verbindlich. Die Sätze 1 und 2 gelten auch für Einzahlungen und Auszahlungen für Investitionen.

Die zur Verfügung stehenden Ressourcen stellen in Verbindung mit den kommunalen Leistungen und den Vereinbarungen mit dem Rat den Handlungsrahmen der Verwaltung dar. Dieser Handlungsrahmen wird im Haushaltsplan in Teilplänen untergliedert dargestellt. Im Bielefelder Haushaltsplan wird die Haushaltsstruktur auf der Ebene der Produktgruppen abgebildet, wobei eine Produktgruppe immer einem konkreten Amt zugeordnet ist.

Nach den Erläuterungen zu § 21 GemHVO in der Handreichung für Kommunen des Innenministeriums des Landes NRW - 2. Auflage vom 19.12.2006 - (Handreichung IM) stehen den Gemeinden für die Budgetierung zwei Möglichkeiten zur Verfügung:

### a) Budgetierung von Teilplänen

Es werden Budgets für Produktgruppen gebildet, unabhängig davon, welche Organisationseinheiten die Leistungen erbringen.

### b) Budgetierung von Organisationseinheiten

Der in Teilplänen für Produktgruppen abgebildete Handlungsrahmen wird auf die einzelnen Organisationseinheiten übertragen.

Grundsätzlich ist auch eine teilplanübergreifende Budgetbildung zulässig.

## 2. Allgemeine Budgetregeln - Bildung von Budgets

In Bielefeld wird der Haushaltsplan auf Produktgruppenebene abgebildet. Die Erträge und Aufwendungen sowie die Einzahlungen und Auszahlungen für Investitionstätigkeiten werden daher zu jeweils separaten Budgets grundsätzlich auf der Ebene der Produktgruppen zusammen gefasst.

Ausgenommen von den Produktgruppenbudgets sind:

### a) Personal- und Versorgungsaufwendungen (Kontengruppe 50 - 51)

ohne die Personalaufwendungen für sonstige Beschäftigte  
(Konten 50190000, 50290000, 50390000)

- b) Erträge und Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen (Konten 94.....)
- c) Voll refinanzierte/umlagenfinanzierte Bereiche und Gebührenhaushalte (siehe auch tabellarische Übersicht auf der nächsten Seite)
- d) Verfügungsmittel (Konto 54910000, Buchung muss auf Kostenträger erfolgen)
- e) Die im Ergebnisplan ausgewiesenen konsumtiven bezirklichen Mittel mit Entscheidungsbefugnis (Kostenträger 160 E bis 169 E)
- f) Bezirkliche Sondermittel (Konto 54990001)

Verwendung nach Entscheidung der jeweiligen Bezirksvertretung. Die Mittel können für alle anderen Aufwendungen innerhalb der Produktgruppe Stadtbezirksmanagement des jeweiligen Stadtbezirks (PG 11.01.8x) verwendet werden. Dabei erfolgt nur die Planung auf dem Konto 54990001, im Rahmen der Haushaltsausführung ist das sachliche richtige Konto zu bebuchen.

- g) Erträge und Aufwendungen für Festwerte

Ab 2012 werden die Erträge und Aufwendungen für Festwerte zwar als Ertrag oder Aufwand, aber auch als investive Ein- bzw. Auszahlung verbucht. Da dadurch die investive Finanzrechnung berührt wird, dürfen diese Beträge nicht mehr im Produktgruppenbudget berücksichtigt werden. Innerhalb einer Produktgruppe sind jedoch verschiedene Festwerte (unterschiedliche Sachkonten, aber auch verschiedene PSP-Elemente) untereinander weiterhin gegenseitig deckungsfähig, außerdem ermächtigen Mehrerträge für Festwerte zu Mehraufwendungen für Festwerte.

Die Personal- und Versorgungsaufwendungen (ohne Konto 50190000, 50290000, 50390000) werden zu einem eigenen Budget zusammengefasst und von dem Amt für Personal, Organisation und Zentrale Leistungen zentral bewirtschaftet.

Innerhalb der so gebildeten Produktgruppenbudgets dienen die Erträge insgesamt zur Deckung der Aufwendungen bzw. die Einzahlungen zur Deckung der Auszahlungen. Verpflichtungsermächtigungen sind innerhalb einer Produktgruppe ebenfalls gegenseitig deckungsfähig.

Mehrerträge in den einzelnen Budgets berechtigen zu Mehraufwendungen in diesen Budgets. Das Gleiche gilt bei Mehreinzahlungen zugunsten der Auszahlungsermächtigungen. Mindererträge bzw. Mindereinzahlungen vermindern die Ermächtigungen für Aufwendungen bzw. Auszahlungen.

Abweichende Regelungen können in den speziellen Bewirtschaftungsregeln (s. Nr. 3) in den Produktgruppenplänen vorgesehen werden.

Die oben genannten Mehraufwendungen und Mehrauszahlungen gelten nicht als überplanmäßige Aufwendungen oder Auszahlungen im Sinne von § 83 der GO NRW.

**Diese Mehraufwendungen dürfen nicht dazu führen, dass im Finanzplan der Saldo aus den Ein- und Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit gemindert wird. Das bedeutet, dass Einsparungen von Aufwendungen oder Mehrerträge, die nicht zahlungswirksam sind (z.B. Abschreibungen oder Auflösung von Sonderposten), nicht zu einer Ermächtigung für zusätzliche zahlungswirksame Aufwendungen führen dürfen.** Zu Auswertungszwecken werden diese Kostenarten in einem eigenen Bericht gesondert ausgewiesen.

Als Ausnahme von dieser Regel ist die zweckentsprechende Verwendung von Mitteln aus den ehemaligen Sonderrücklagen in der Ergebnisrechnung ohne Nachbewilligung möglich.

### **Zu c) Voll refinanzierte/umlagenfinanzierte Bereiche und Gebührenhaushalte**

Für jeden nachstehend aufgeführten voll refinanzierten/umlagenfinanzierten Bereich bzw. Gebührenhaushalt werden sowohl für Erträge und Aufwendungen als auch für Einzahlungen und Auszahlungen für Investitionen separate und eindeutig bestimmten Organisationseinheiten zugeordnete Budgets gebildet:

| <b>zuständige Organisationseinheit</b>                           | <b>Bezeichnung Produktgruppe/ Produkt</b>          | <b>Nr. Produktgruppe/ Produkt</b> |
|--|--|-----------------------------------|
| Bürgeramt - 150 -  | ZAB - Zentrale Ausländerbehörde                    | 11.02.29                          |
| Ordnungsamt - 320 -  | Wochenmärkte                                       | 11.02.28                          |
| Umweltamt - 360 -  | Abfallüberwachung                                  | 11.11.02                          |
| Umweltamt - 360 -  | Vorflutsicherung, Abwasserkontrolle                | 11.11.03                          |
| Umweltamt - 360 -  | Entsorg. Grundstücksentwässerungsanlagen           | 11.11.04                          |
| Umweltamt - 360 -  | Bodenschutz/Schutz vor altlastenbedingten Gefahren | 11.14.05.02.0001 und 0002         |
| Stab Dez. 3  | Stadtentwässerung                                  | 11.11.05                          |
| Stab Dez. 3  | Abfallbeseitigung                                  | 11.11.01                          |
| Stab Dez. 3  | Straßenreinigung                                   | 11.12.05                          |
| Stab Dez. 3  | Friedhofs- und Bestattungswesen                    | 11.13.05.01                       |
| Feuerwehramt - 370 -   | Rettungsdienst                                     | 11.02.17                          |
| Feuerwehramt - 370 -   | Luftrettung  | 11.02.18                          |
| Gesundheits-, Veterinär- und Lebensmittelüberwachungsamt - 530 - | Schlachtier- und Fleischuntersuchung               | 11.02.05.01                       |

In diese Budgets fließen auch die Personal- und Versorgungsaufwendungen ein.

Eventuelle Sollüberschüsse in den Gebührenhaushalten können ohne Nachbewilligung der jeweiligen Gebührenausgleichsrücklage zugeführt werden.

### **3. Spezielle Budgetregeln - Bildung von Budgets**

In den jeweiligen Produktgruppenplänen können - soweit erforderlich und geboten - in den Erläuterungen zu den Haushaltspositionen spezielle Bewirtschaftungsregeln differenziert für Teilergebnispläne, Teilfinanzpläne und für Sonstiges aufgenommen werden, durch die Abweichungen und Ergänzungen gegenüber den Allgemeinen Budgetregeln zu Nr. 2 festgelegt werden. Insbesondere kann bestimmt werden, dass

- Mehrerträge (nur) bestimmte Ermächtigungen für Aufwendungen erhöhen,
- Mindererträge (nur) bestimmte Ermächtigungen für Aufwendungen vermindern,
- bestimmte Erträge bzw. Einzahlungen ausschließlich für bestimmte Aufwendungen und Auszahlungen verwendet werden dürfen (Zweckbindung)

Die Einhaltung dieser speziellen Budgetregeln ist durch die jeweilige Organisationseinheit sicherzustellen.

### **4. Im Rahmen der Nachbewilligung bereitgestellte Mittel**

Eine Verwendung dieser Mittel darf nur entsprechend dem in der Nachbewilligung aufgeführten Zweck erfolgen. Nicht benötigte Mittel stehen dem Budget nicht automatisch zur Verfügung.